	Ralph Hartmann	Jürgen Hunke	Marcell Jansen		Ralph Hartmann	Jürgen Hunke	Marcell Jansen
Mein größtes Ereignis/meine größte Tat als aktiver Sportler war	einen Halbmarathon unter einer Stunde und 40 Minuten zu laufen.	zweimal in New York den Marathon zu laufen.	bei der Heim-WM 2006 im Spiel um Platz drei für Deutschland gegen Cristiano Ronaldo spielen zu dürfen. Ein Highlight! Aber wichtiger war das Spiel mit dem HSV in Fürth, wo es um die Existenzsicherung in der Bundesliga ging und ich als Kapitän mit auf	Meine erste Tat als neuer Präsident des HSV e.V. wird sein,	ein Gespräch mit Bernd Hoffmann, Frank Wettstein und Max-Arnold Köttgen zu führen.	mir alle Bilanzen von vorne bis hinten ganz genau durchzulesen. Ich will einen genauen Überblick haben, wie schlimm die finanzielle Situation tatsächlich ist.	nach dem Dank daran zu appellieren, dass wir in unserer schwierigen Situation alle zusammen anpacken müssen.
Meine Lieblingssportart außer Fußball ist	Joggen und Golf. Das ändert sich in meinem Alter aber alle drei Jahre Breitensportler eben	Tennis und Handball.	dem Platz stand Tennis. Spiele ich besonders im Urlaub gerne.	Mein 100-Tages-Plan in maximal 100 Wörtern lautet:	Zunächst einmal möchte ich sehr viele Gespräche führen, um die wirtschaftliche und finanzielle Situation sauber zu analysieren und bewerten zu können. Wir wollen endlich aus diesen dramatischen Szenarien rauskommen – und genau wissen, worüber wir eigentlich reden.	Ich will ein ehrliches, offenes Gesamtbild des HSV erhalten und dieses dann transparent weitergeben. Erst dann können wir ganz genau entscheiden, worauf wir am meisten aufpassen müssen und was wir als Erstes anpacken müssen.	Es geht nicht nur darum, was ich anpacken werde. Es werden schon konkrete Inhalte erarbeitet, wir sind schon dran. Ich habe zum Beispiel den HSV e.V. mit Andreas Kitzing zusammengebracht, dem Gründer von Sponsoo, dem größten Marktplatz für Sportsponsoring, gerade auf Amateursport spezialisiert. Wir arbeiten Konzepte aus, die noch nicht final sind. Das Thema Digitalisierung ist bereits in meinem Programm. Das würde ich als Präsident erst recht weitertreiben, speziell im Bereich Sponsoring. Und natürlich den eingeschlagenen Weg in der AG der letzten Monate fortsetzen.
Mein erstes HSV-Spiel im Stadion	daran kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Niemals vergessen werde ich dagegen den Pokalsieg des HSV 1987 im Berliner Olympiastadion gegen die Stuttgarter Kickers. Da war ich live dabei, es war großartig.	ist lange her. Das muss mindestens 35 Jahre her sein.	müsste 2005 mit Mönchengladbach gewesen sein. Hamburg war immer eines der geilsten Auswärtsspiele. Schon als Spieler der Borussia habe ich den Verein bewundert. In den sieben Jahren als Aktiver beim HSV habe ich das auf verschiedene Art und Weise bestätigt bekommen. Im Nicht-Erfolg so eine Loyalität zum Verein zu zeigen habe ich bei keinem anderen Club so extrem erlebt.				
Mein größter Moment mit dem HSV	Präsidium. Sportlich waren die schönsten Momente, als wir 2009 und 2010 gleich zweimal	war das 4:4 in der Champions League gegen Juventus Turin. Ein unglaubliches Spiel! Sehr gerne erinnere ich mich aber auch noch an die Uefa-Cup-Spiele zu Anfang	war das Relegationsrückspiel in Karlsruhe 2015, wenn auch nur als Zuschauer. Unvergesslich ist mir auch das 3:2 bei Galatasaray Istanbul 2009 nach 0:2-	Als neue Sportart würde ich beim e.V. gerne etablieren:	Da lasse ich mich gerne von unserer sportlichen Gemeinde inspirieren.	Segeln.	Eine schnelle Antwort habe ich da nicht. Wir haben ja schon sehr viele Sportarten im Verein. Wo gibt es eine Bewegung, wo ein ehrliches Potenzial und eine Nachfrage? Damit würde ich mich zunächst auseinandersetzen.
Mein Vorbild beim HSV war immer	ins europäische Halbfinale eingezogen sind. niemand. So ein richtiges Vorbild hatte ich ehrlicherweise nie.	meiner Präsidentschaft zurück. Auch das leider: lange her Uwe Seeler. Und Harry Bähre.	Rückstand. Collin Benjamin, weil er den HSV immer voll und ganz verkörpert hat und eine wichtige Seele in der Mannschaft war.	Den Aufstieg des HSV im Volksparkstadion feiere ich am liebsten mit	allen, die Lust haben mitzufeiern. Hauptsache, es wird eine große Party.	Harry Bähre und Ralf Dümmel aus der Vox- Sendung "Die Höhle der Löwen". Er ist mein Sitznachbar seit zwölf Jahren – und wir verstehen uns bestens.	den Fans.
Der beste Präsident beim HSV bisher war	Jürgen Hunke.	Peter Krohn. Er war zumindest der kreativste Präsident. Die meisten Probleme gelöst, so selbstbewusst bin ich, habe ich.	Jens Meier.	Die Profi-Fußballer des HSV werden in Zukunft	hoffentlich wieder in der Bundesliga spielen – und dort auch bleiben.	hoffentlich ihre Ziele erreichen.	hoffentlich einen Erfolgshunger in sich tragen und keine Zufriedenheit.
Meine Motivation, HSV- Präsident zu werden, rührt aus	meiner Leidenschaft für das Ehrenamt und für den HSV, aber auch aus der Tatsache, dass ich sicher bin, einen Beitrag leisten zu können.	meiner inneren Verpflichtung mitzuhelfen, da es um die Existenz des Vereins geht.	meinen Erfahrungen als Spieler, dem engen Austausch mit allen Fangruppen und auch in den vergangenen Jahren als Stiftungsgesicht und Beiratsmitglied des Campus. Nicht zu vergessen meine Leidenschaft als Amateursportler bei HSV III und die Erkenntnisse, die man vor Ort in Norderstedt gewinnt.	Meiner Meinung nach sollte Investor Klaus- Michael Kühne	weiterhin an Bord bleiben, für konstruktive Gespräche zur Verfügung stehen und uns bei Bedarf gerne weiterhin unterstützen.	durch ein gutes Gespräch wieder für uns gewonnen werden.	gut informiert werden und mit sportlichen Identitäten, die der Verein entwickelt, abgeholt, mitgenommen werden.
				Den HSV sehe ich in fünf Jahren	unter den Top Fünf der Bundesliga etabliert.	in der Bundesliga. Und hoffentlich finanziell stabilisiert.	auf jeden Fall in der Bundesliga. Und sehr, sehr stabilisiert als gesunder, normaler Verein mit Ambitionen.
Als ich meinem engen, privaten Umfeld berichtet habe, dass ich als Präsident des e.V. kandidiere,	hat meine Frau gesagt: "Du Wahnsinniger!"	hat meine Frau mir vertraut. Sie vertraut mir immer.	gab es eine spontane, positive Rückmeldung im Freundeskreis du bist immer gerade geblieben, hast deine Leistung gebracht, du verkörperst den Verein, hat man mir gesagt. Das hat	Wenn es nach mir ginge, würde der FC St. Pauli	gerne mit aufsteigen. Ich würde mich über Hamburger Derbys freuen – aber nur in der Bundesliga.	irgendwo in der Bundesliga oder der Zweiten Liga spielen.	so wie der HSV bald in der Bundesliga spielen, weil es für die Stadt Hamburg sehr gut und wichtig wäre.
Mein erster Dank nach der siegreichen Wahl geht an	meine Familie.	die Wähler.	mich sehr berührt die Mitglieder. Sie sind das Herz des Vereins. Es wäre mir eine Riesenehre, für sie ein Sprachrohr zu sein.	Meine Wunsch- Abendblatt-Zeile am Montag nach der Wahl lautet:	Hartmann neuer HSV Präsident – etwas überraschend, aber verdient.	Die Vernunft hat gesiegt. Oder: Hunke gewählt – die Fakten haben überzeugt.	Die Mitglieder des HSV haben mit einer klaren Stimme agiert.